

# Bei Rückenschmerzen kann fast jeder mitreden

WZ: 16.09.

Der dritte Gesundheitstag zum Heilbad-Jubiläum widmet sich der Wirbelsäule – Fachvorträge und Ausstellung

**BAD WINDSHEIM (chs) – Wirbelsäulenleiden gelten als Volkskrankheit Nummer eins. Rund 80 Prozent aller Bundesbürger klagen im Laufe ihres Lebens über Wirbelsäulenbeschwerden, 20 Prozent leiden sogar unter chronischen Rückenschmerzen. Deshalb findet am Samstag, 24. September, im Kur- und Kongress-Center der dritte und letzte Gesundheitstag zum Thema Wirbelsäule statt. Von 12.30 bis 17 Uhr vermitteln Ärzte der örtlichen Kliniken Wissenswertes über Ursachen von Rückenschmerz, Wirbelsäulenchirurgie und Rehabilitation. Zudem können sich die Besucher auf der begleitenden Ausstellung zum Thema Rückengesundheit informieren und beraten lassen.**

Zum Jubiläum 50 Jahre Heilbad fanden bereits zwei Gesundheitstage statt. Die abschließende Veranstaltung befasst sich mit einem Körperteil, mit dem fast jeder schon Probleme hatte. Die Wirbelsäule ist täglich hoher Belastung ausgesetzt, immerhin stützt sie den gesamten Körper und trägt das Gewicht von Kopf, Hals, Armen und Rumpf. Sie ermöglicht, den Körper in verschiedene Richtungen zu drehen. Doch häufig macht sie mit Schmerzen auf sich aufmerksam, die durch zu wenig Bewegung oder Fehlhaltungen bei der Arbeit ausgelöst werden können.

## Hexenschuss und Ischias

Beim Thema Rückenleiden fallen häufig die Schlagworte Hexenschuss, Ischias oder Bandscheibe. Dr. Rainer Tischendorf, der Chefarzt der Orthopädie der Frankenland-Klinik, differenziert diese Schlagwörter im ersten

Fachvortrag von 13 bis 13.45 Uhr unter dem Titel: „Das Kreuz mit dem Kreuz“. Nach einer kurzen anatomischen Einführung, die „die Grundlage eines anatomischen Verständnisses schafft“, wie er sagt, referiert er über die vielfältigen Ursachen von Rückenschmerzen und versucht die Schreckgespenster Ischias und Bandscheibe zu entmystifizieren, sowie über Querschnittslähmung aufzuklären. Dr. Tischendorf liegt es am Herzen, die Patienten „kompetenter“ zu machen. Denn Unwissenheit und Schmerz führen zu Angst. „Und Angst ist ein schlechter Ratgeber“.

## Doch unters Messer?

Im Anschluss informiert der Orthopäde und Chirurg Dr. Ramin Farhoudmand von 14.30 bis 15.15 Uhr über das Spektrum der operativen Verfahren der Wirbelsäule. Der Belegarzt der Klinik Uffenheim zeigt die Fortschritte die bei minimalinvasiven (Operationen mit geringster Verletzung von Haut und Weichteilen) Verfahren der Wirbelsäulenchirurgie in den vergangenen Jahrzehnten gemacht wurden.

Abschließend spricht Dr. Ulrich Lorz, der Chefarzt der Orthopädie der Dr. Becker-Kiliani-Klinik, von 16 bis 16.45 Uhr über Rehabilitation nach operativen Eingriffen an der Wirbelsäule. Nach einer erfolgreich verlaufenen Operation an der Wirbelsäule sei eine gezielte Nachbehandlung bei einer Rehabilitation mitentscheidend für ein langfristig gutes Ergebnis. Dr. Lorz stellt in diesem Vortrag die Möglichkeiten der Behandlung während eines Reha-Aufenthaltes vor. Fragen beantworten die Ärz-

te nach den Vorträgen, die im Mittelpunkt des Wirbelsäulentags stehen.

Begleitend zu der Vortragsreihe finden sich im KKC zahlreiche Aussteller ein. Die Besucher können sich bei den Ständen der ortsansässigen Kliniken und Praxen sowie bei Heilpraktikern informieren. Außerdem stellen Firmen und Sanitätshäuser aus. Die Skoliose-Selbsthilfegruppe Neustadt-Bad Windsheim für Menschen mit Wirbelsäulenverkrümmung stellt Aktionen vor und bringt

hilfreiche Adressen mit. Auch wird für Interessierte eine Knochendichtemessung angeboten.

Begrüßt werden die Teilnehmer des Gesundheitstages im KKC mit einem kleinen Konzert in fränkischer Mundart des Windsheimer Schulmader Duos. Es beginnt um 12.30 Uhr. Außerdem nimmt jeder Besucher an der Verlosung von Eintrittskarten für die Franken-Therme teil. Die Gewinner werden nach dem letzten Vortrag gegen 17 Uhr ausgelost.



Referenten beim Wirbelsäulentag (von links): Orthopäde und Chirurg Dr. Ramin Farhoudmand aus Uffenheim, Dr. Ulrich Lorz von der Dr. Becker-Kiliani-Klinik und Dr. Rainer Tischendorf von der Frankenland-Klinik.  
Foto: Christina Schiewe